

Inland

Status quo und Zukunft des Online-Journalismus

Was Google, DSL und Blogs für die Medien bedeuten

Die Regionalsport-Ergebnisse auf der Homepage der Heimatzeitung nachlesen, im Büro schnell schauen, was es neues in der Welt gibt: Wegzudenken ist der Online-Journalismus nicht mehr, auch wenn der Spardruck viele Visionen ausgetrieben hat. Wo Online-Medien jetzt stehen und wie Google, Weblogs und iPod sie verändern - ein Überblick.

Von Fiete Stegers, tagesschau.de

Auch wenn die tägliche Nutzungsdauer des Internets im Bevölkerungsdurchschnitt noch weit unter der von Radio und Fernsehen liegt - das Web spielt bereits in einer Liga mit den Informationsmedien Zeitung und Büchern. Die Eigner der gedruckten Medien klagen dagegen seit Jahren, ja Jahrzehnten, dass ihnen keine jungen Leser nachwachsen. Für manche ist sogar das Fernsehen nur ein Nebenbeimedium, während sie gleichzeitig im Web surfen - zur Unterhaltung, zur Kommunikation mit anderen oder um sich zu informieren.



Im Web gibt es Nachrichten auf allen Sprachen - immer und überall

Tageszeitungen und Magazine wie „Spiegel“ und „Time“ waren 1994 die ersten, die eigene Homepages einrichteten, als das World Wide Web sich anschickte, die Welt zu erobern. Schnell folgten die übrigen traditionellen Massenmedien, zögerlich die einen, begeistert und mit großen Plänen für die digitale Welt die anderen. Auch Suchportale, Provider wie AOL und reine Online-Magazine wollten Nutzer mit journalistischen Inhalten locken.

Bunte Unterhaltung und große Nachrichtenangebote

Dann platzte die Internet-Börsen-Blase. Unzählige kleine Anbieter sind längst wieder verschwunden. Bei den vermeintlich finanzkräftigen Web-Auftritten der klassischen Medien ist die Spannweite breit: Auf der einen Seite stehen kleine Zeitungen, die mit möglichst geringen Mitteln lediglich einen Teil ihrer Texte und automatisierte Meldungen der Nachrichtenagenturen anbieten. Dann gibt es Websites, die vor allem auf bunte Unterhaltung und Online-Shops setzen, am anderen Ende der Skala schließlich die wenigen großen Nachrichtenangebote.



tagesschau.de-Blog zur Bundestagswahl 2005

Gleichwohl haben auch die größten Online-Redaktionen erheblich weniger Personal als die Flaggschiffe von Presse und Rundfunk. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Online-Medien defizitär. Marktforscher melden zwar regelmäßig ein steigendes Interesse der Wirtschaft an Anzeigen bei Online-Medien - doch ist der Etat dafür nur ein Bruchteil des traditionellen Budgets.

Die Visionen der "Gründerzeit" sind wieder aktuell

Viele in der Anfangszeit verkündete Visionen kümmerten in der journalistischen Praxis vor sich hin. Text, Töne, bewegte Bilder und interaktive Funktionen sollten Multimedia-Erlebnisse schaffen, Reporter von einem Ereignis für mehrere Medien gleichzeitig berichten und das Publikum im Netz die Möglichkeit haben, selbst zum „Sender“ zu werden und sich an eine breite Öffentlichkeit zu werden.

Dossier

- [▷ Was Google, DSL und Blogs für die Medien bedeuten](#)
- [▷ Web 2.0 - Phänomen oder Phantom?](#)
- [▷ 58 Prozent der Deutschen surfen im Netz](#)
- [▷ "Appetit auf Authentizität"](#)
- [▷ Rückkehr in die Realität](#)
- [▷ Boom bei der Online-Werbung](#)
- [▷ Die neue Macht der Blogger](#)
- [▷ Notlösungen und Laien-Journalismus im Internet](#)
- [▷ Yahoo als Informant der chinesischen Polizei?](#)
- [▷ Tipps für "Cyber-Dissidenten"](#)
- [▷ Der allwissende Gigant](#)
- [▷ Online-Enzyklopädie Wikipedia unter Druck](#)
- [▷ Podcasting - eine Alternative zum Radio?](#)
- [▷ Vom Podcasting zum Pope-Casting](#)

Linklist ARD

- [▷ **Frakfurter Tag des Onlinejournalismus**
Mehr zum diesjährigen Programm](#)

Aus dem Archiv

- [▷ "Reporter ohne Grenzen" berät Blogger \(27.09.2005\)](#)
- [▷ Auch Yahoo plant Online-Bibliothek \(04.10.2005\)](#)
- [▷ Wahl im Netz: Was Politiker so bloggen \(lassen\) \(18.09.2005\)](#)
- [▷ Apple zieht gegen Fan-Weblogs vor Gericht \(11.05.2005\)](#)

Mittlerweile sind diese Ideen wieder aktuell. Die Chancen, dass sie Wirklichkeit werden, haben sich deutlich verbessert - zum Teil sind sie schon Realität

Im Rückblick werde das frühe 21. Jahrhundert als aufregende neue Epoche des Journalismus betrachtet werden, prophezeit Journalismus-Professor Rich Gordon in „Online Journalism Review“: „Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass wir es als eine Periode sehen werden, in der sich eine besser informierte Öffentlichkeit entwickelte, dank neuer Kommunikationskanäle und Technologien.“



Bessere Informationen durch
Interaktion: Kandidatenwatch.de

Dank steigender Verbreitung von DSL-Anschlüssen können die Online-Redaktionen ihre Text-Meldungen verstärkt mit Video-Clips und animierten Informationsgrafiken anreichern. US-Angebote wie die MSNBC.com oder NYTimes.com zeigen, was machbar ist. Die Digitaltechnik erleichtert die Zusammenarbeit von Internet-, TV und Hörfunkredaktionen. Dank allgegenwärtiger Digitalkameras und einfach zu bedienender Weblog-Software können auch Laien spielend einfach im Internet publizieren.

Social Software - die Basis für das Web 2.0

Und das die Stimmen der Weblog-Szene auch in den traditionellen Massenmedien Gehör finden können, ist inzwischen mehrfach bewiesen. Bestes Beispiel für den Erfolg dieser neuen Nutzerbewegung ist – trotz einiger Qualitätsmängel – das Online-Lexikon Wikipedia, bei dem jeder Surfer Einträge ergänzen oder verändern kann.

Eine wichtige Rolle spielt bei Blogs und Wiki-Systemen, dass normale Nutzer gleichberechtigt zusammenarbeiten und viele Links aufeinander setzen. Fachleute sprechen deshalb auch von „Social Software“. Anders als stur an Buchstaben orientierte automatische Suchmaschinen klassifizieren Blog-Betreiber oder Nutzer der Fotoplattform Flickr.com ihre Inhalte selbst mit Schlagworten, so genannten „Tags“. Über die „Tags“ werden Informationen in unterschiedlichen Blogs zusätzlich vernetzt.

Für die Internet-Propheten der neuen Generation sind das die Schritte zum „Web 2.0“: Das Internet der nächsten Generation werde stärker auf die Mitwirkung der Nutzer setzen und intuitiver zu bedienen sein. Viele Anwendungen, so die Hypothese, würden künftig statt auf dem eigenen Bürocomputer übers Netz laufen.

Google - die Erfolgsstory der Post-Dotcom-Zeit

Dort präsentiert Google, die größte Erfolgsstory seit dem Platzen der Dotcom-Blase, schon jetzt fast wöchentlich neue Zusatzfunktionen. Die einst schlicht Suchmaschine kann unter anderem übersetzen, kombiniert Straßenkarten, Gelbe Seiten und Satellitenfotos miteinander, findet Textdateien und Bild auf dem PC, scannt sogar ganze Bibliotheken gedruckter Bücher ein und macht sie digital durchsuchbar.

Ähnlich Pläne verfolgt nicht nur Googles Erzkonkurrent Yahoo, sondern auch ein Unternehmen, das schon immer selbst alles dran setzte, erfolgreiche Funktionen anderer Hersteller in seinen Programmen zu verknüpfen: Microsoft. Firmengründer Bill Gates, der dem Internet lange wenig Bedeutung beimaß, sagte jüngst gar das Ende der gedruckten Zeitung voraus: Schon 2010 würden in Privathaushalten die Hälfte der Medien online konsumiert. Zeitungsmogul Rupert Murdoch warnte seine Verlegerkollegen davor, das Internet zu unterschätzen: Blogs und Podcasting seien Zeichen dafür, dass die Menschen von Medien mehr Dialog erwarteten.

Der Nutzer soll gemütlich auf dem Sofa liegen können

Wie viele Nutzer das tatsächlich wollen - eigene Weblogs oder gar Video-Blogs produzieren - bleibt abzuwarten. Der Computerkonzern Apple, dessen

Dossier



- ▶ **Online-Journalismus**
Massenmedium Internet, Herausforderung durch Blogs und neue Technologien - wohin entwickelt sich der Journalismus im Netz? [mehr]

Mehr zum Thema

- ▶ Private Webradios fürchten neue Gebühren
- ▶ "Katrina": Medien weichen aufs Internet aus
- ▶ Online-Journalismus: Rückkehr in die Realität

Hintergründe

- ▶ Web 2.0 - Phänomen oder Phantom?
- ▶ Wikipedia: Alle bilden alle
- ▶ Suchmaschinen im Internet - Nichts ist umsonst
- ▶ Wikipedia: "Eine Bande von Spinnern" macht ein Lexikon
- ▶ Microsoft-Suche ausprobiert
- ▶ Stichwort: Weblogs
- ▶ Weblogs in Iran: Wenn Untertanen zu persönlich werden

Links

- ▶ [Wikipedia Web 2.0](#)

Mehr Inland

- ▶ Hessen: SPD-Abgeordnete will Ypsilanti nicht wählen [hr]
- ▶ DeutschlandTrend: Beck auf Tiefpunkt angelangt
- ▶ CDU und Grüne in Hamburg für Koalitionsverhandlungen [ndr]
- ▶ Interview: Was bewirkt Schwarz-Grün?

MP3-Player dem Podcasting den Namen gab, dem legalen Herunterladen von Musik den Durchbruch verschaffte und nun daran geht, Download-Filme salonfähig zu machen, stellte jedenfalls im Oktober ein neues Computermodell vor. Dessen wesentliches neues Merkmal: eine Fernbedienungsfunktion, mit der die Nutzer Videos, Musik und Fotos auf der Festplatte bequem vom Sofa aus genießen können.

- ▶ **Web 2.0 - Phänomen oder Phantom?** [dw-world]
- ▶ **Online-Journalismus: Rückkehr in die Realität**
- ▶ **Dossier: Alte Träume neu geträumt**
- ▶ **2. Frankfurter Tag des Onlinejournalismus 2005** [hr]

Stand: 29.11.2005 00:03 Uhr

tagesschau.de ist für den Inhalt externer Links nicht verantwortlich.

▶ Ideologiestreit um das
"Turbo-Abitur"